

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

11. November 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

sie zu ihrem Gmüthe. Gott Erhöhen! Auf
 den Wege zur Stadt passirte man noch
 ein Kender des prächtig verkleideten
 Monks! O! Wie ist die Gerechtigkeit im
 Gottes so süßlich in seinen Gesetzen!
 Man ~~verwundert~~ sich über die Verästelung
 der Luft, so man zu forscht, ob gleich
 die Sonne ~~untergegangen~~ ^{im} ~~ist~~, und man
 die Luft immer Lüfter werden sollte.

|| p. 925.

Ich gleiche. Das H^l liess sich sehr von uns
 über den Fluss nach Sandipadi übersetzen,
 Wie stellten uns. Hier ging in Satver.
 Dort also zu den fünf Orten mit den
 veredelten Geistern die geistige Kraft
 durchwandelte. Vor uns die Geister
 Geister von den Geistes Geister. Die
 billigten die ungetragenen Aufschreien
 oberhalb, um einen Geist oder zu sein.
 Man liess sie nicht gemist, und besang.
 Er ist, dass das Wort sie nicht mehr
 was sie nicht mehr besahen.

Der andere sah in dem Tissee. Dort
 Kalinga Raja poedlei zu fünf Orten
 mit Geistes Tissee, Männern, Weibern
 und Kindern. Die Dummheit. Man sah
 einen ungemessenen Löffel, und über die

müssen Christ/innig; Unders liebste noch
 christliche Vorstellungen einen vorzüglich,
 sie zum Karlsruher zu bringen. Man
 hielt ihnen eine Weile an, und bemühte
 sich, sie von der Unmöglichkeit des Götzen und
 Teufels. Daraus wird von der Seligkeit der
 Erkenntnis, und der Vereinigung mit
 Gott, ihrem Gott, Schöpfer und Vater zu be-
 zogen, auf ihrem nie Wort von Jesu dem
 Erlöser der Welt, nie zu sprechen: Allein
 es war dem riesigen Aufsehen nach laider!
 alles Vergebens; daher man sie mit Ruhe-
 vor verlassen mußte. Zu Sandriyadi be-
 suchte man eine sehr lehrreiche Christin in
 ihrem Hause, sprach ich zu, sich unter dem
 Geiste ihres Glaubens und Tugend zu Jesu
 zu wenden, und betete mit ihr. Sie war
 über dem neuen und alten Gesetz ver-
 zerrt. Der Herr Jesus nahm sich ihrer
 Seele und ihres Lebens an. Zu dem
 Hausmeister: Dort von Sandriyadi, den ich
 fast alle die ersten Christen sind, kann
 man sein Glauben der selben zu erkennen.
 Man sagte ihnen die Worte Jesu: Gott
 Gott, und Gottes ist unser Heil.

Der Dritte besuchte mich christliche Familien

und erinnerte sie zum ersten und
letzten. Ihre Gärten aus Landschaft, welche
sie zu bekommen, ihre Tischlinger-Platz zu
besuchen, könnte sie zu ihr gesessener Er-
nennung, sich zum ersten Gott zu be-
suchen, wie es ist, mit Königen zu.
Ihre Gärten aus dem Dorf haben mit
dem Munde gute Vorproben, weil
sie aber das ist angebotene Diefen
nicht annehmen.

Zudem die Gärten. Im 12. Nach mir Tod: Es ist
in Rindballe, welche in unsern Rindballe ge-
liefert, und mit einem kleinen Rindballe
über 2. Jahr in der Rindballe geliebt. Die
Rindballe einen kleinen Rindballe, und man
nicht über Rindballe. In ihrer Rindballe.
Zeit hat sie sehr zu der Zeit. Abminderung,
welche sie auf mehr großer Rindballe.
Zeit gegeben Rindballe anfang, und nicht
Rindballe, begangen, daß sie sich dem
Gott Joch gegeben hat. Wann sie,
nachdem man sie sehr abminderung be-
trachtet hätte verfahren. Dann Rindballe:
Dann nachdem die Rindballe aus 1700: 3, 5.
Wer übernimmt & zur Rindballe
angegeben.